

Stadtbibliothek: Zahlen geben CDU recht!

In diesen Tagen schwirren unverantwortliche Gerüchte durch unsere Stadt, denen ich begegnen will, indem ich die Entscheidungskriterien für die CDU-Fraktion darlege.

I. Seit über 15 Jahren besteht im Büchereiwesen eine Kooperation zwischen der Stadt Georgsmarienhütte und der kath. Kirchengemeinde Peter und Paul / Bistum Osnabrück. Die Kirchengemeinde als Träger dieser Stadtbibliothek hat seit über 15 Jahren jährlich ein Drittel der Personal-

und Betriebskosten übernommen und hat die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Das heißt: für das Jahr 1993 wendet die Stadt Georgsmarienhütte von den DM 256 500,-- Gesamtkosten DM 171 000,-- gleich 2/3 und die Kirche / Bistum DM 85 500,-- gleich 1/3 der Gesamtkosten auf.

Zur Klarstellung lege ich eine von der Verwaltung erfragte Kostenstruktur anderer, in der Größenordnung vergleichbarer Städte vor.

Haushalt 1993

Gemeinde	Einwohner	Einnahmen DM	Ausgaben DM	davon Miete kalk. Kosten DM	Personal- kosten DM	Zuschuß jährlich DM
Stuhr	28.000	13.700	522.300	-	336.900	508.600
Uelzen	35.400	24.500	677.200	-	516.900	652.700
Lingen	49.000	39.200	825.500	-	529.300	786.300
Aurich	36.856	6.000	372.500	56.000	182.000	366.500
Olze	30.974	1.400	269.300	-	162.000	267.900
Nienburg	30.710	47.400	625.300	-	425.200	577.900
Einbeck	28.988	10.000	404.000	-	254.000	394.000
Bramsche	28.100	6.400	366.400	-	237.700	372.800
Seevetal	36.700	11.000	748.000	-	602.000	737.800
Buchholz	31.500	8.200	906.700	263.000	452.000	898.500
Leer	31.400	56.000	814.600	-	596.000	758.600
Durchschnitt			594.000		390.000	575.000

Fortsetzung s. S. 6

Landwirtschaft im Jahre 1993

Ist auf unseren Äckern heute noch Geld zu verdienen?

Diese Frage stellen sich derzeit immer mehr Landwirte. Steigende Produktionskosten und sinkende Erlöse sind heutzutage bei Getreide, Ölfrüchten und Leguminosen zu verzeichnen. Die Beispielrechnung an der Wintergerste verdeutlicht dieses.

Aufwand je ha/DM	Ertrag je ha/DM
Maschinen- und Arbeitskosten für Bodenbearbeitung, Drillen, Düngen und Spritzen	250,00
Saatgut	140,00
Mineraldünger	330,00
Pflanzenschutz	200,00
Mähdreschkosten	240,00
1160,00	1250,00

Diese Gegenüberstellung zeigt, wie nahe Aufwand und Ertrag beieinander liegen. Nur wenn die Vorkosten gesenkt (z. B. Ersatz von Mineraldünger durch Gülle oder Stallmist) oder der Ertrag gesteigert werden kann, ist ein besserer Deckungsbeitrag zu erzielen.

Die extremen Witterungsverhältnisse in diesem Jahr hatten eine schlechte Kornqualität zur Folge. Unter anderem entstanden Verluste durch Auswuchs und Nichtbefahrbarkeit der Böden.

Mit einer Flächenprämie versucht der Staat, die landwirtschaftlichen Betriebe zu unterstützen. Ob dieses bei unseren relativ kleinen Höfen jedoch zukünftig zum Überleben ausreicht, ist fraglich.

Franz-Josef Brunsmann

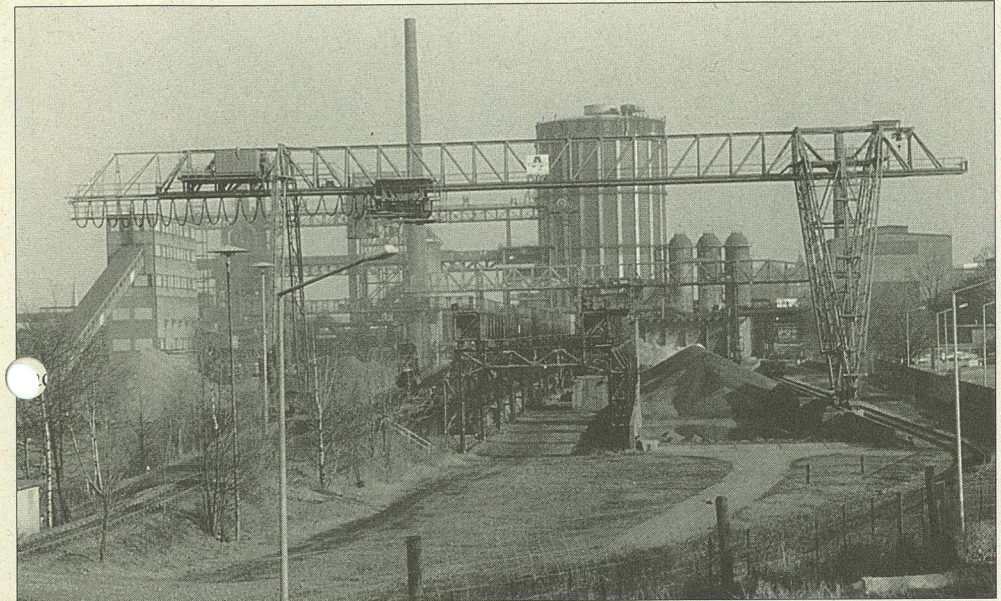
JU-Zeltlager war einfach Spitze!

Bereits zum zwanzigsten Mal führte die Junge Union Georgsmarienhütte ihr Sommerzeltlager durch. Nachdem die Ferienkinder in den letzten Jahren immer in Oesede an der Michaelisschule einkehrten, konnte das Zeltlagervergnügen nun nach langer Zeit wieder in Holzhausen stattfinden. Hier nutzten alle Beteiligten den Vorteil der größeren Rasenflächen aus, um so noch mehr Freude bei Sport und Spiel entwickeln zu können.

Positiv erwies sich die im Vergleich zu den letzten Jahren kleinere Teilnehmerzahl von 66 Kindern, da die stark engagierten Gruppenleiter nun noch mehr Zeit für die Betreuung der Kinder aufbringen konnten. Zum festen Programm gehörte auch diesmal wieder der Besuch des Potts-Parks, der auch in diesem Jahr beim Geschmack der Kinder voll ins Schwarze traf.

Viel Spaß und Kreativität entwickelten die Kinder in der Vorbereitung des „Bunten Nachmittags“, an dem die Kinder den politischen Förderern und Gönnern eine kleine Showeinlage, bestehend aus Sketchen, Witzen oder Liedern, vortragen. Seitens des Rates freuten sich die Ratsherren Henseler, Bruns, Warner, Gartmann und wie jedes Jahr Bürgermeister Lunte über die lustigen Vorträge der Kinder. Der krönende Abschluß war die Nachtwanderung, an der sich viele JU-Interessierte beteiligten, um den Kindern einen wirklich gruseligen Abschied vom Sommerzeltlager 1993 zu bereiten. So ist es nicht verwunderlich, daß sich der JU-Vorsitzende und Leiter des Zeltlagers Olaf Tietz über den diesjährigen Verlauf sehr freute.

Guido Gartmann



Nach der Übernahme der Klöckner-Edelstahl durch den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Großmann wird hoffentlich bald auf dem Werksgelände rege Betriebsamkeit einkehren. Für die Stadt ist „Hütte“ nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.
Foto: Klaus Kafsack

Polemik statt Information?

Zur Bürgerversammlung am 4. 8. '93 im Saal Steinfeld hatte Joh. Bartelt, Die Grünen, eine Postwurfsendung herausgegeben. Dieses Schreiben enthält einige falsche und polemische Darstellungen, die nicht unbeantwortet bleiben dürfen.

- Das Dorferneuerungsprogramm des Landes wird von etlichen Städten/Gemeinden in Anspruch genommen. Wir sind froh, daß die Bausubstanz und Struktur in Kloster Oesede förderungswürdig ist. Es ist absurd, eine Verbindung zur Verschuldung der Stadt herzustellen.
- Dorferneuerung fordert Erhalt und Renovierung wertvoller Baudenkmäler und die Sicherung der dörflichen Struktur. Deswegen gehören der Ortskern und die südlich gelegenen bäuerlichen Hofstellen ins Programm, aber nicht die Siedlungen Laubbrink und Hohe Linde.
- Der enge Finanzspielraum bei der Dorferneuerung ist allein auf fehlende Fi-

nanzmittel des Landes zurückzuführen. Da Die Grünen Mitglied der Landesregierung sind, müßte sich Joh. Bartelt eigentlich für mehr Landesmittel einsetzen; andere Städte bekommen auch mehr Geld.

- Ehrenlandrat ist Josef Tegeler geworden durch **einstimmigen** Beschluß des Kreistages, dem auch Joh. Bartelt angehört. Will Joh. Bartelt durch die nachträgliche Diffamierung von Josef Tegeler seinen politischen Stil verdeutlichen?
- Möchte Joh. Bartelt in Kloster Oesede Gewerbe ansiedeln? Die Stadt und die CDU jedenfalls stellen keine Gewerbegebietsüberlegungen für die angesprochene Feuchtwiese an.
- Es ist erfreulich und zu begrüßen, daß Joh. Bartelt plötzlich Baugebiete und Wohnungsbau fordert und somit Politik der CDU unterstützt.

Georg Daudt

CDU auf Sparkurs

Angesichts leerer Kassen und unter Berücksichtigung der Kostenentwicklung für die Finanzierung der deutschen Einheit, zu der auch die Kommune beizutragen hat, legte der Arbeitskreis Finanzen des CDU-Stadtverbandes Leitlinien für die Haushaltspolitik der nächsten Jahre vor.

Wichtige finanzpolitische Ziele sind der weitere Abbau der Schulden, die Förderung des Wohnungsbaus und die Ansiedlung von Gewerbe. Eine Verschlinkung muß ebenso wie die Einführung betriebswirtschaftlicher Strukturen bei der Verwaltung angestrebt werden. Der Ansatz der Verwaltungssachkosten sollte auf den Stand des Vorjahres eingefroren werden.

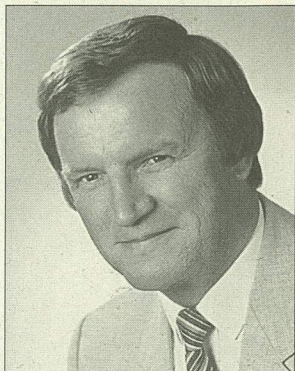
Privatinitiativen und Bürgerbeteiligungen sind im Einzelfall zu fördern. Frühere Wahlversprechen müssen der neuen Finanzsituation angepaßt werden. So muß z. B. erneut über den Ausbau der Sporthalle Harderberg um eine Tribüne oder die bauliche Gestaltung der Waldbühne in Kloster Oesede nachgedacht werden. Auch wird man die Ausstattung der Schulen nicht in geplanter Weise durchführen können.

Die Einrichtung eines kostspieligen Jugendzeltplatzes wurde abgelehnt. Die Verwendung des Kasinos - und damit millionenschwere Investitionen - kann nicht länger tabu bleiben.

Dr. Heinz Gravenkötter

CDU für Bolzplatz

Die Anregung kam von Walter Herrigt. Im Wohngebiet Schauenroth - Stadtring fehlte bisher ein Bolzplatz für die dort wohnenden zahlreichen Jugendlichen. In der jüngsten Sitzung des CDU-Vorstandes des Ortsverbandes Oesede trug Herrigt sein Anliegen vor. Bürgermeister Heinz Lunte und der Oeseder Vorstand griffen seinen Vorschlag auf und unterstützten ihn bei der Suche. Nach einer Ortsbesichtigung kam man zu der Überzeugung, daß sich der Sportplatz



Helmut Rahenbrock verstorben

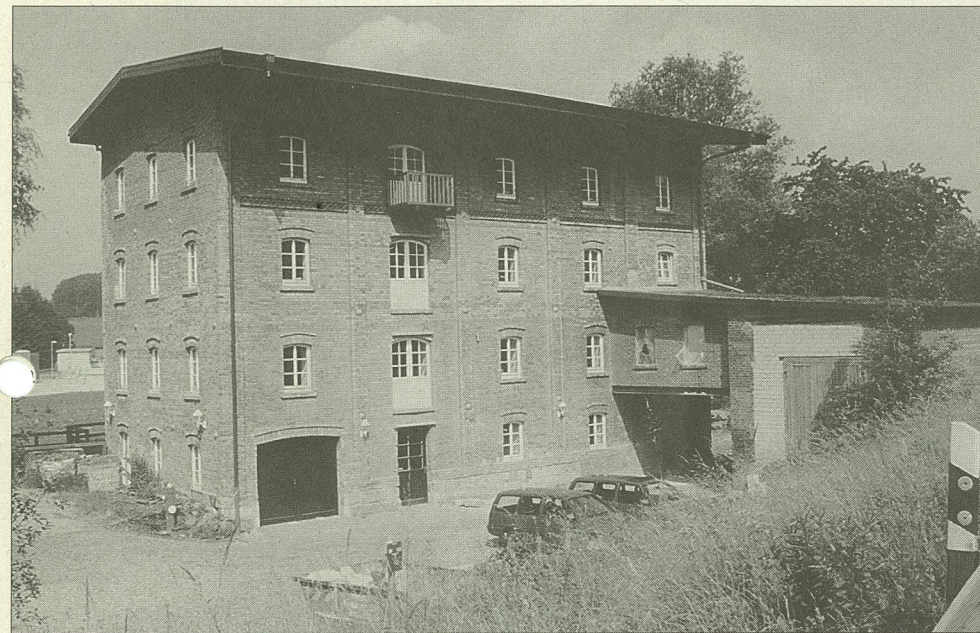
Viel zu früh wurde Helmut Rahenbrock aus einem schaffensreichen Leben gerissen. Neben seiner Tätigkeit in einem florierenden und expandierenden Unternehmen, widmete er sich mit Engagement und Leidenschaft der Kommunalpolitik.

Helmut Rahenbrock hat der Mittelstandsvereinigung der CDU in GMHütte und weit darüber hinaus zukunftsweisende Impulse gegeben. Der Stärkung der Unternehmer, Handwerker und Freiberufler widmete er sich deshalb so stark, weil er von der wichtigen Funktion dieser Gruppe in Demokratie und Wirtschaft überzeugt war.

Sein persönlicher Einsatz für die Belange der Stadt zeigt, daß er nach diesen Grundsätzen auch handelte. Sein Einsatz und sein Ideenreichtum während seiner Tätigkeit als Ratsherr werden unvergessen bleiben.

gegenüber dem Museum dafür eignet. Bürgermeister Heinz Lunte bat die Verwaltung zur Überprüfung des Vorschlags. Die Öffnung des Sportplatzes für die Jugendlichen dürfte damit gesichert sein, zumal auch Eduard Hoffmann, als Schulleiter für den Sportplatz zuständig, keine Einwände hat.

Dr. Heinz Gravenkötter



Eher unscheinbar, aber dennoch als Schmuckstück präsentiert sich die alte Malberger Mühle nach der Renovierung. Sie dient den Stadtwerken als Heimat der Geschäftsräume, wobei sie einen guten Blick auf das moderne Klärwerk der Stadt bietet.

Foto: Klaus Kafsack

Bürgerversammlung

Die Bürgerversammlung im Saal Steinfeld ist insgesamt gut und erfreulicherweise sachlich verlaufen. Einige praktische Änderungsvorschläge wurden gemacht und werden von der Verwaltung wohlwollend geüft. Der anwesende Ratsherr der Grünen, Joh. Bartelt, der vorher eine Postwurfsendung mit einigen falschen, polemischen Inhalten herausgegeben hatte, war nur Zuhörer, auch als der Vertreter des Straßenbauamtes wiederholt auf den finanziellen Engpaß des Landes verwiesen hat.

Die CDU Kloster Oesede unterstützt die Bürgerinitiative und hat sich bereits vor der Versammlung an die Stadtverwaltung gewandt. Sie wird sich weiterhin für eine sinnvolle Verkehrsberuhigung der L 95 einsetzen und hat sich auch nach der Versammlung erneut an die Stadt gewandt und bemüht sich vor allem um einen schnellstmöglichen Abschluß der Planungen, damit

das Genehmigungsverfahren bald zu einem positiven Abschluß kommt und die Maßnahmen beginnen können.

Übrigens:

Die CDU Kloster Oesede hat auch die Bürgerinitiative „Brunnen Marktplatz“ unterstützt. Eine Instandsetzung der Brunnenanlage ist ja inzwischen vorgesehen.

Georg Daudt

Impressum:

Herausgeber: CDU Georgsmarienhütte

Bankverbindung: Volksbank Georgsmarienhütte e. G.

(BLZ 265 659 28) Kto.-Nr. 17 280 401

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Diether Stonjek, Mozartstraße 10,

49124 Georgsmarienhütte, Tel. 054 01/43679

Redaktionsschluß: 15. September 1993

Druck: Günter Druck GmbH, GMHütte

Auflage: 12 500

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Sowohl im Personal- als auch im Sachkostenbereich sind die Ausgaben für unsere Bücherei außerordentlich niedrig gewesen. Der jährliche Zuschuß dieser 11 Städte beläuft sich 1993 im Durchschnitt auf DM 575.000,-- für ihre Büchereien in städtischer Trägerschaft.

Das Engagement vieler (40) ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen verschiedener Konfessionen bedingt unseren vergleichbar geringen Jahreszuschuß.

Die Ausleihungen in unserer Bücherei haben sich während der Kooperation äußerst positiv entwickelt und erreichen die Höhe

von weit über 100.000. Gerade in den letzten vier Jahren ist eine Steigerung um 100% erreicht. Weder im personellen noch im sachlichen Bereich sind uns Klagen, Vorwürfe bekanntgemacht.

II. In dieser Situation traf bei der Stadt die Entscheidung des Bistums ein, daß der finanzielle Rahmen nicht mehr eingehalten werden könne, da nach dem Fall der Mauer neue Aufgaben bevorstünden.

Ein Stufenplan mit folgenden Zahlungskriterien wurde von der Verwaltung für eine Übergangszeit vorgelegt.

Finanzierung der Betriebskosten der Stadtbibliothek Georgsmarienhütte in den Jahren 1993 bis 1997

- Grundlagen: a) § 6 des Vertragsentwurfes (Stand 11. 7. 1993)

b) Fertigstellung des Neubaus der Stadtbibliothek zum 1. 10. 1994;
jährliche Kostenmiete 172.800,-- DM (monatlich 14.400,-- DM)

Finanzierung

Jahr	anrechenbare Betriebskosten	Stadt Georgsmarienhütte	Kirche/Bistum
1993	256.500,--	171.000,-- (2/3)	85.500,-- (1/3)
1994	270.000,-- Kostenmiete 1. 10. - 31. 12. 94 (3 x 14.400,-- DM)	180.000,-- (2/3) 43.200,-- Su. 223.200,--	85.500,-- (1/3)
1995	285.000,-- Miete	190.000,-- (2/3) 172.800,-- Su. 362.800,--	95.000,-- (1/3)
1996	300.000,-- Miete	252.500,-- 172.800,-- Su. 425.300,--	47.500,-- (50% des Anteils für 1995)
1997	315.000,-- Miete	295.000,-- 172.800,-- Su. 467.800,--	20.000,--

Parallel war seit Jahren deutlich, daß das für einen Supermarkt konzipierte Gebäude der Stadtbücherei abgängig ist. Zweifelsfrei wäre vor dem Hintergrund der finanzpolitischen Entwicklung der Stadt ein späterer Zeitpunkt zum Neubau der Bücherei angenehmer gewesen, doch der sofortige hohe Reparaturbedarf oder die Schaffung von 20 bis 25 Altenwohnungen durch die Kirchen-

gemeinde ließen einen Aufschub nicht mehr zu.

Deswegen wird wahrscheinlich ab Oktober 1994 der Kostenfaktor Miete von jährlich DM 172.800,-- den Haushalt der Stadt für die Bücherei zusätzlich belasten (vgl. Tabelle 2). Insgesamt erwarten wir jährlich Kosten von DM 467.000,-- zu denen das Bistum ab 1997 nur noch DM 20.000,-- beisteuert.

Trotz allem ist unsere Bücherei 1997 kostengünstiger als die der Vergleichsstädte (Tabelle 1), die fast ausnahmslos in städtischen Gebäuden untergebracht sind und Mietaufwendungen nicht nachweisen.

Eine andersgeartete Trägerschaft in unserer Stadt hätte in jedem Fall auch Mietkosten in beträchtlicher Höhe verursacht. In einem interfraktionellen Gespräch hielt der Oppositionsführer DM 100.000,-- für angemessen.

Außerdem ist der Stadt das Ankaufsrecht nach fünf bis fünfzehn Jahren vertraglich zugesichert, so daß die Stadt kaufen kann, wenn der Finanzspielraum es zuläßt.

Wir stellen klar: Investor und Bauherr ist die Kirchengemeinde, sie zahlt die Investitionskosten; die Stadt hingegen ist Mieter mit dem Recht auf Untervermietung.

III. Seit einem Jahr sind alle anderen Alternativen zur Trägerschaft oder Unterbringung abgefragt, geprüft und negativ beurteilt. In der Diskussion um Alternativen ist eine durchgängige Konzeption nicht erkennbar, Hilfeleistungen jeder Art werden wir dankbar annehmen und einbinden und mit Rechten versehen.

Die CDU Fraktion Georgsmarienhütte hat mit dem seit 15 Jahren erfolgreichen Konzept der Stadtbibliothek den hohen Stellenwert des Büchereiwesens dokumentiert, dankt den Mitarbeitern/innen und wundert sich, daß heute Ängste und Gefahren über die inhaltliche Arbeit verbreitet werden, obgleich über 15 Jahre keinerlei Bedenken geäußert sind.

Die sechs Nebenstellen (2 evangelische Kirchengemeinden / 4 kath. Kirchengemeinden) in den Stadtteilen bleiben im gleichen Verhältnis zur Stadtbibliothek wie vorher, erhalten von der Zentrale finanzielle Zuwendung, sind in der Buchanschaffung autonom.

Im Beirat wie im gemeinsamen Ausschuß wie über den Haushalt kann die Stadt einwirken, auch wenn die Mehrheitsverhältnisse in den Gremien bei der Kirchengemeinde liegen. Bisher aber war es in Georgsmarienhütte durchaus Brauch und am guten Erfolg

meßbar, daß der Träger auch die Verantwortung übernimmt. Z. B. Bücherei, Kindergärten.

Personell (Haupt- und Ehrenamtlichkeit), finanziell (unter DM 500.000,-- und bis 1997 höherer Zuschuß, dann immerhin noch DM 20.000,--) und konzeptionell (Zentrale im räumlichen Zentrum mit sechs Nebenstellen) waren für die CDU Fraktion Garantiescheine für ein blühendes Büchereiwesen in unserer Stadt und sind die Kriterien für ihre Entscheidung gewesen.

Die Opposition hingegen stellt die erfolgreiche Zusammenarbeit - genau wie vor 15 Jahren - in Frage.

Alex Warner

CDU fordert sofortige Aufhebung des generellen Brennverbotes für Gartenabfälle

Bis zu vier Tage im Jahr sollen künftig von den Kommunen für die Verbrennung von Gartenabfällen freigegeben werden können. Dieses sieht ein Antrag vor, der auf Initiative der CDU-Fraktion im Oktober im Nds. Landtag beraten wird. Die 1992 von der rot-grünen Landesregierung erlassene Kompostverordnung kommt nach Aussagen der CDU-Landtagsabgeordneten Irmgard Vogelsang aufgrund der eng gefaßten Ausnahmeregelungen praktisch einem Verbrennungsverbot gleich. Dieses habe nachweislich für Besitzer von Kleingärten zu unvertretbaren Härten geführt. Insbesondere ältere Menschen könnten den Transport von Gartenabfällen zu Sammelstellen oder Deponien häufig nicht bewältigen. Zudem verbreiten sich lt. Irmgard Vogelsang zunehmend Obstkrankheiten, die eine Verbrennung abgeschnittener Zweige erforderlich macht, weil deren Kompostierung mit einem nicht hinnehmbaren Risiko für die Menschen verbunden sei.

Irmgard Vogelsang, MdL

Ihre Probleme:
Unser Auftrag!

- Hausmüllabfuhr
- Gewerbemüllabfuhr
- Krandienst
- Grubentleerung
- Kanalreinigung
- Straßenreinigung
- Tankreinigung
- Ölwehrdienst
- Containerdienst

HHG
Glückaufstraße 13
49124 Georgsmarienhütte
Fernruf: Tag: (05401) 489-0
Nacht: (05401) 1244
STADTEREINIGUNG
Holtmeyer

SCHAUEN-SCHAFFEN-SCHENKEN

DAS LÄNDCHEN

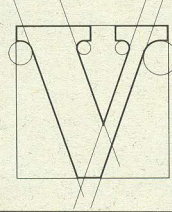
Auf dem Thie 4
49124 GMHütte
Tel. 05401/86 09 35
Fax 05401/86 09 50

AVERDIEK+
RECKER GMBH



DACHDECKERMEISTER

Orffstraße 7 · 49124 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 53 70 · Telefax (0 54 01) 4 24 51



BERNHARD
VOGELSANG KG
Malermmeister

Wellendorfer Straße 27
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (05401) 54 25

S O W I
FENSTER

Glückaufstraße 178 · 49124 Georgsmarienhütte
Telefon 054 01 / 4 35 44

Neue Hausgeräte, defekte Hausgeräte!
Immer den Fachmann rufen!!

Elektro Börger
Ihr Fachmann für Hausgeräte

Klöcknerstraße 21
Tel. (0 54 01) 65 05 · Fax 4 55 45



COSMETIC
Dälken
PARFÜMERIE

Kosmetik-Studio
Sonnen-Studio
Fußpflege

Oeseder Str. 115 · Georgsmarienhütte · Tel. 55 27

HOCHBAU
TIEFBAU
INGENIEURBAU
SCHLÜSSELFERTIGES
BAUEN



LÄER+RAHENBROCK
BAUUNTERNEHMUNG

49124 Georgsmarienhütte · Bielefelder Straße 17
Telefon (054 01) 4 02 72 · Telefax (054 01) 4 02 75



HORST
MÜLLER
BAUGESCHÄFT

Weidenstraße 13 · 49124 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 5 93 47

Elektro
Hagemann

Parkstraße 10
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 25 89

- Kundendienst
- Elektro-Installation
- Einbruchmeldeanlagen
- Kabelfernseh-anlagen

BAUUNTERNEHMEN
HEIN

Brüsseler Straße 1
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (05401) 487-0
Telefax (05401) 487-499

Günter Druck GmbH

Grafik **Schauenroth 13**
Fotosatz **49124 Georgsmarienhütte**
Offsetdruck **Telefon 0 54 01 / 53 81**